

Neue Köpfe - neue Ideen

Die Aussage von Oberbürgermeister Dirk Elbers vor der Wahl im Mai, eine Tunnellösung für die U 81 durch Stockum/Lohausern sei finanzierbar, steht immer noch im Raum. Was ist eine solche Aussage wert, wenn man dennoch abgewählt wird? Vielleicht sprechen bald neue Köpfe von neuen Ideen und Alternativen. Zum Beispiel über den erst vor kurzem bekannt gewordenen Vorschlag, die Straßenbahntrasse auf der Kalkumer Straße in Unterath um einige hundert Meter bis zum Flughafen zu verlängern. Auch stellt sich die Frage, warum die U 81, die als Ost-West-Verbindung von Meerbusch nach Ratingen projektiert ist, in der Düsseldorfer Wirtschaftlichkeitsrechnung mit 5000 Fahrgästen/Tag in eine Nord-Süd-Verbindung zwischen Stadtmitte und Flughafen, parallel zur bestehenden S 11 umfunktioniert wird. Dass die baulich so aufwendige Strecke zwischen Flughafen und Messe kein wirtschaftlich begründbares Verkehrsaufkommen hat, ist bekannt und von zu-

ständigen Dezernenten auch gesagt worden. Darüber hinaus bleibt die Frage offen, ob es Sinn macht, auf dem Flughafen einige hundert Meter neben dem bestehenden Bahnhof der S 11, einen dritten Schienenbahnhof einzurichten. Auch die Behauptung, es bestehe Termindruck bis 2019, weil es dann keine Zuschüsse von Land und Bund gäbe, ist nicht nachvollziehbar. Man darf sicher davon ausgehen, dass es auch nach 2019 noch eine Förderung des öffentlichen Nahverkehrs aus Landes- und Bundesmitteln geben wird, angesichts der wachsenden Bedeutung dieser Verkehrsart vielleicht sogar verstärkt und verbessert. Wäre dem nicht so, würde die U 81 auf Düsseldorfer Stadtgebiet ein Torso bleiben, denn weder Meerbusch noch Ratingen könnten die Strecken auf ihrem Stadtgebiet allein finanzieren. Es wird noch viel Wasser den Rhein hinabfließen, und es sind weitere kreative Ideen gefragt, bevor die Räder der U 81 über oder unter dem Nordstern (oder sonstwo) rollen. H.S.